



Internationaler Fachverband für BESA | ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee | AUSTRIA
Tel.: 0043 - (0)664-73152899 | E-MAIL: info@ifvbesa.at

BESA-Gutachten

zu PROJEKT P76





Internationaler Fachverband für BESA | ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee | AUSTRIA
Tel.: 0043 - (0)664-73152899 | E-MAIL: info@ifvbesa.at

Bioenergieinformative Systemanalyse im Rahmen des
BESA-Gütesiegels über die Wirksamkeit
des Produktes „Leela Quantum Infinity Bloc“
der Firma Leela Quantum Tech, LLC
bei EMSF im Elektrofahrzeug live und quantenverschränkt
im Gutachten auch als „Testobjekt“ bezeichnet



Auftraggeber:

Firma Leela Quantum Tech, LLC
Attn: Eleonora Goldenberg
1421 LUISA STREET, STE G
SANTA FEE, NM 87505
USA

Projektbeteiligte und Verantwortliche:

Projektleitung: Wolfgang Albrecht, Präsident und wissenschaftlicher Leiter des IFVBESA
Testende Person: Eva Krankl, Vizepräsidentin und stellvertretende wissenschaftliche Leiterin des IFVBESA
Testperson: 3 anonyme Probanden sowie 1 Proband als Elektrofahrzeug selbst im Projekt P76

Das Projekt P76 teilt sich auf wie folgt:

Detailprojekt P76 1.0	Proband 1: bei EMSF (elektromagnetischen Störfeldern) im Elektrofahrzeug. Der Proband ist weiblich (Pensionistin)
Detailprojekt P76 1.1	Proband 2: bei EMSF (elektromagnetischen Störfeldern) im Elektrofahrzeug. Der Proband ist männlich (im Alter von 37 Jahren)
Detailprojekt P76 2.0	Proband 3: bei EMSF (elektromagnetischen Störfeldern) im Elektrofahrzeug. Der Proband ist weiblich und im Alter von 62 Jahren.
Detailprojekt P76 2.1	Proband 4: bei diesem Probanden handelt es sich um ein Elektrofahrzeug der Luxus-Klasse. Gegenstand der Testungen sind die EMSF (elektromagnetischen Störfeldern) dieses Wagens in sich selbst.

sonstige Teilnehmer: keine

Projektort: Standort des IFVBESA (Feldtest lt. detaillierter Angaben)
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer/Schörfling

Datum: 21.02.2023 bis 06.03.2023

Projektdauer: 14 Tage



Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Grundlagen der Projekterstellung	04
2. Förderleistung des IFVBESA	05
2.1 Projektbeschreibung Testablauf	
3. Allgemeine Informationen - Wirkungen des Magnetfeldes	09
3.1 Wirkungen des Magnetfeldes	
3.2 Systemische Voraussetzungen	
3.3 Technische Geräteleistung	10
3.4 Messvorgang	11
3.5 Experimentelle Durchführung und Interpretation	
4. Gutachten	12
4.1 Messtechnische Signifikanz der BESA Testungen	
4.1.1 Signifikanzkriterien	
4.1.2 Statistische Datenanalyse	
4.2 Biologische Relevanz der Messergebnisse und Effekte	19
5. Autorisierte Zusammenfassung	20

Wichtige Hinweise

Der Auftraggeber besitzt das Recht zur Verwertung dieses Gutachtens. Unabhängig davon stellt dieses Gutachten geistiges Eigentum des IFVBESA als Auftragsnehmer dar. Der Auftragnehmer ist berechtigt, dieses Gutachten anderweitig zu verwenden, wenn dadurch nicht der Datenschutz des Auftraggebers und die Pflicht zur Geheimhaltung verletzt werden. Davon abgesehen darf dieses Gutachten mit Ausnahme der „autorisierten Kurzfassung“ nicht ohne Zustimmung des IFVBESA verändert oder gekürzt weitergegeben werden. Der Auftrag zu diesem Projekt bezieht sich auf bioenergetisch messbare Werte und deren Interpretation nach den Richtlinien von BESA bzw. des IFVBESA. Die Aufrechterhaltung der Qualität der getesteten Produkte sowie ihre regelmäßige Kontrolle sind Aufgabe und Verantwortung des Auftraggebers. Die Untersuchung der Herstellung, des Wirkmechanismus oder Interpretationen der Produkte des Auftraggebers gegenüber Dritten sind nicht Verantwortung oder Aufgabe des Auftragnehmers. Videoaufzeichnungen dürfen nur mit Genehmigung des IFVBESA gemacht werden.



1. Grundlagen der Forschungsprojekterstellung P76.

Der internationale Fachverband für bioenergetische Systemanalyse wurde von der Firma Leela Quantum Tech LLC beauftragt, die Wirkung des Testobjektes „Leela Quantum Infinity Bloc“ bei Elektromagnetischen Störfeldern (EMSF) im Elektrofahrzeug (E-Car) gegenüber Probanden mittels bioenergieinformativer Systemanalyse (BESA) zu testen bzw. nachzuweisen. Die Testung fand unabhängig vom subjektiven Empfinden der Probanden statt.

Beschreibung der Testobjekte, „Leela Quantum Infinity Bloc“ durch den Auftraggeber:

Ein „Leela Quantum Infinity Bloc“ ist, wie der Leela Quantum Bloc, ein Werkzeug und eine Technologie, die einen konzentrierten Quantenenergieraum in dem Raum zwischen den goldenen Platten enthält bzw. bereitstellt. Daher kann man ihn auch als Quantenenergiegenerator oder Quantenraumgenerator bezeichnen. Es ist das erste Gerät auf dem Markt, das nicht besser gemacht werden kann, indem man andere verfügbare Werkzeuge, Geräte oder Quantenenergiegeneratoren nutzt. Im Gegenteil, er kann jedes andere Gerät oder Produkt aufgrund seiner hochentwickelten energetischen Beschaffenheit besser machen. Der „Leela Quantum Infinity Bloc“ ist 6,5-mal stärker und schneller in seiner Kapazität als der Quantum Bloc.

Was kann der Infinity Bloc tun/bei was hilft er?

Es ist buchstäblich unmöglich, all die Bereiche aufzuzählen, die der „Leela Quantum Infinity Bloc“ unterstützen, optimieren und/oder in denen er helfen kann. Hier listen wir einige Themen auf, die alle durch Tests, Erfahrungsberichte und Studien Dritter bewiesen wurden:

- aufladen jeglicher Objekte mit umfassender, positiver Quantenenergie.
- zur Klarstellung: Energien sind immer neutral. Mit „positiv“ möchte der Auftraggeber auf die sich positiv auswirkende Energie der sich im Raum befindlichen Objekte wie Menschen, Tiere, Pflanzen usw. verweisen.
- kopieren jedweder Frequenzen innerhalb von nur 1 Minute
- harmonisierendes Energiefeld für Zuhause, den Arbeitsplatz, das Auto, etc.
- Harmonisierung jedweder negativer Frequenzen
- hilft, tiefer ins eigene Bewusstsein einzutauchen (ob bei Meditation, im täglichen Alltag, beim „Abrufen“ von Informationen, etc.)
- er kann die Energie in einem Haus, einem Restaurant oder einem Arbeitsbereich harmonisieren
- er schafft ein energetisches Feng-Shui für jeden Raum, in dem er aufgestellt wird



- er harmonisiert und neutralisiert EMF (3G, 4G, 5G, WiFi, Mikrowellen, etc.)
- er neutralisiert negative Frequenzen
- er kann schädliche Frequenzen in Wasser und Schnee neutralisieren, die durch Chemtrails und andere Umwelteinflüsse verursacht werden (z.B. Aluminium, Zink und verschiedene Alpha- und Beta-Strahlungsteilchen)
- jedes Objekt, in das der „Leela Quantum Infinity Bloc“ passt, kann mit reiner und dynamischer Quantenenergie aufgeladen werden
- jede Frequenz kann in jedes Objekt kopiert werden, das in den Unendlichkeitsblock passt. Wir empfehlen jedoch den „Leela Quantum Infinity Bloc“ für Frequenzübertragungen. Aufgrund der enormen Stärke des „Leela Quantum Infinity Bloc“ ist er für Frequenztransfers nicht so gut geeignet, obwohl Frequenztransfers möglich sind. Sie erfordern jedoch besondere Aufmerksamkeit und eine gewisse Grundausbildung, um dies mit einem „Leela Quantum Infinity Bloc“ zu tun.
- man kann jedes Produkt, das in einen Infinity Bloc passt, strukturell verbessern und optimieren, z.B. Wasser, andere Getränke, Nahrungsmittel, Lebensmittel und sogar Produkte wie Tennisschläger, Wasserflaschen, etc.
- man kann die eigene Quantenenergie- und/oder Frequenzprodukte für sich selbst, seine Familie und/oder enge Freunde herstellen
- man kann alle Pflanzen, Setzlinge oder Bäume im Haus und/oder Garten mit der Energie des „Leela Quantum Infinity Bloc“ unterstützen. Darüber hinaus kann man den „Leela Quantum Infinity Bloc“ nutzen, um das Wasser zum Gießen der Pflanzen verwendet oder sogar deren Rohre oder Schläuche usw. aufzuladen.
- man kann mit einem „Leela Quantum Infinity Bloc“ eine nicht-kommerzielle Quantenverschränkung durchführen. Dabei ist es beim „Leela Quantum Infinity Bloc“ wichtig, dass die Energie nicht zu lange geladen oder übertragen wird.
- und viele weitere Anwendungen mehr...

Die **Reichweite** des ersten „Leela Quantum Infinity Bloc“ beträgt etwa 1.000 Meter in alle Richtungen.

Polarität

Im „Leela Quantum Infinity Bloc“ gibt es keine Polarität. Magnete fügen einem Quantenfeld Druck, Instabilität und eine bestimmte Art der Ausrichtung hinzu, so dass die Energie eines magnetgestützten Quantenfeldes eine „gefangene“ und fast eingesperrte Energiekraft ist, die nicht frei fließen kann und ständig mit dem Magnetfeld kämpft. Energetisch gesehen, muss sich das Feld ständig neu aufladen.



Die Instabilität, die Disharmonie und der energetische Druck sind in solchen Geräten spürbar und „sichtbar“, und sie wirken sich auf alles in ihrer Nähe aus.

Mit dem „Leela Quantum Infinity Bloc“ wurde ein bahnbrechender neuer Quantenenergiegenerator geschaffen, der nicht nur ein eindimensionales Quantenfeld, sondern einen wirklich mehrdimensionalen Quantenraum bereitstellt und zudem sehr stark ist. Er ist auch in keiner Weise an die Magnetfelder der Erde gebunden und kann daher als Quantensonne betrachtet werden (und sieht energetisch wie eine solche aus), da er frei und ohne erdgebundenen Fluss in alle Richtungen strahlt und sendet. Der „Leela Quantum Infinity Bloc“ ist dynamisch, harmonisch, immer stabil und behält diese Eigenschaften, wenn die Quantenenergiekonzentration und die Bewusstseins-/Perspektiveebenen erhöht werden (Unendlichkeitsblock-Paket). Obwohl die Verwendung eines „Leela Quantum Infinity Bloc“ mit einer gewissen Verantwortung verbunden ist, sollte man wissen, dass die Energie immer ausgeglichen und harmonisch ist.

Übertragung von Frequenzen

Innerhalb von nur 10 Sekunden kann jede Frequenz kopiert und mit dem Leela Infinity Bloc auf ein anderes Objekt übertragen werden. Es kann buchstäblich jede beliebige Frequenz kopiert werden. Man kann eine eigene Bibliothek mit verschiedenen Frequenzen aufbauen und/oder eine Frequenz der Wahl in ein Objekt kopieren. Man kann zum Beispiel die Frequenz von Weihrauch in einen Anhänger oder ein T-Shirt kopieren um von der Weihrauchfrequenz zu profitieren, während das T-Shirt oder der Anhänger getragen werden. Ein anderes Beispiel wäre, eine Leela Quantum Frequenzkarte zu wählen und die Frequenz(en) in eine Uhr, in Nahrung, ein Glas Wasser, Schmuck usw. zu kopieren.

Auch Tiere profitieren vom „Leela Quantum Infinity Bloc“

Nicht nur Menschen profitieren von den positiven Effekten der Quantenenergie. Auch Tiere können die Frequenzen spüren und sehr gut für sich nutzen, sofern diese auf ihre Bedürfnisse abgestimmt sind.

Diese Hinweise sollen eine Deutung über den Umfang der Wirkweise des Testobjekts und ein Hinweis auf dessen ganzheitliche, also holistische, Ausrichtung sein. Die Wirkung des Leela Quantum Infinity Bloc“ kann so für die Tiere gut erreicht werden.

2. Forschungsförderleistungen des IFVBESA – BESA-Referenztestungen

Das Projekt P76 beschäftigt sich speziell mit dem Wirknachweis des „Leela Quantum Infinity Bloc“ bei elektromagnetischen Störfeldern bzw. Elektrosmog (kurz EMSF) im Fahrgastraum bzw. dem direkten Umfeld von Elektrofahrzeugen der gehobenen Mittelklasse und der Luxus Klasse.



Was sind EMSF: Diese umfassen künstliche elektromagnetische Strahlungen von u. a. Magnetfeldern von elektrischen Bauteilen im Elektrofahrzeug, 3G-, 4G- und 5G-Technologien, WLAN und WLAN-Routern, Bluetooth, GPS, schnurlosen Telefonen, Monitoren sowie diversen Sende- oder Übertragungsmasten, die von außen auf die Probanden im Fahrgastraum einwirken. Es soll überprüft werden, ob der „Leela Quantum Infinity Bloc“ die möglicherweise negative Wahrnehmung der EMSF im Elektrofahrzeug bzw. deren möglicherweise empfundene Störwirkung auf den Organismus neutralisieren kann.

Was bedeutet Quantenverschränkt: Die Quantenverschränkung (engl. quantum entanglement) ist ein quantenmechanisches Phänomen. Dabei können zwei oder mehr verschränkte Teilchen nicht mehr als einzelne Teilchen mit definierten Zuständen beschrieben werden, sondern nur noch das Gesamtsystem als solches. Das bedeutet, die Fotografie bildet ein unauslöschliches,- energieinformatives Abbild der sich auf dem Foto befindlichen Darstellung (also einen energieinformativen Raum) ab. Anders Ausgedrückt in Bezug auf dieses Projekt kann man sagen, dass die sich auf den Fotografien befindlichen Energie-Informationen einen realen Auszug aus dem Quantenfeld darstellen und entsprechend dieser Gesetzmäßigkeit behandelt oder getestet werden können. Die Fotografien wurden im Labor des IFVBESA über ein Surrogat BESA getestet und entsprechend den Vorgaben des IFVBESA ausgewertet.

Das bedeutet, alle folgenden BESA-Testungen des Projektes aus dem Elektrofahrzeug, welche mittels Fotografien festgehalten wurden, fanden im Anschluss unter den zuvor weiter oben bereits angeführten Labor- Bedingungen des IFVBESA statt.

Was bedeutet Surrogat: Dabei handelt es sich um eine Ersatzperson, die für den jeweiligen Probanden steht.

Getestet wurde der „Leela Quantum Infinity Bloc“ gemäß dem Wunsch des Auftraggebers im Rahmen der geltenden Bedingungen des IFVBESA zur Vergabe von Gütesiegeln. Grundsätzlich werden je nach Aussagekraft der Testergebnisse unter Berücksichtigung aller Tests eines Projektes Gütesiegel in drei Kategorien vergeben.

Für den „Leela Quantum Infinity Bloc“ sollte ermittelt werden, ob durch seine Anwendung mögliche Belastungen aus EMSF und in Folge daraus im Energiesystem des Probanden (biologisches System) bestehende Störungen, Probleme, Blockaden, Disharmonien harmonisiert, neutralisiert und somit negative pathologische Zustände durch positive Zustände ersetzt werden können. Dies wurde in den folgenden beauftragten Tests dieses Projektes hinterfragt.

Allgemeines zur Informationsübertragung des Testobjektes

Die Informationsübertragung erfolgt vom Hyperraum des Testobjekts zum Hyperraum biologischer Objekte (Menschen, Tiere, Pflanzen). Von dort gelangen die Informationen über sogenannte Wechselwirkungskanäle in den Bezugsraum



bzw. den Energieraum. Dieser ist ein Zusammenschluss von u. a. allen Organen und Energieformen im biologischen Objekt. Dort können sich die Informationen des Programms dynamisch verwirklichen und so aktuelle Zustände verändern. Die Veränderungen können sich in Form von Neutralisierungen oder Harmonisierungen von Störungen, dem Auflösen von Problemen, Blockaden und Disharmonien zeigen.

2.1 Forschungsprojektbeschreibung:

Anlass des Tests war die Beweisführung der Funktionsfähigkeit des „Leela Quantum Infinity Bloc“ durch Testergebnisse, die erzielt wurden, indem Probanden mit exakt ausgewählten EMSF-führenden Objekten im Elektrofahrzeug konfrontiert wurden, um deren Reaktionen ohne den „Leela Quantum Infinity Bloc“ und mit dem „Leela Quantum Infinity Bloc“ signifikant nachzuweisen und zu vergleichen. Die Probanden wurden mit exakt vorherbestimmten EMSF in VORHER-Messungen und NACHHER-Messungen im Elektrofahrzeug kontaktiert, d. h. in Verbindung gebracht.

- Die VORHER-Messungen erfolgten ohne den „Leela Quantum Infinity Bloc“
- Die NACHHER-Messungen erfolgten mit dem „Leela Quantum Infinity Bloc“

Die Frage bei jeder NACHHER-Messung lautete: „Ist der „Leela Quantum Infinity Bloc“ geeignet und in der Lage, die möglicherweise so wahrgenommenen belastend- negativen Auswirkungen von EMSF im Elektrofahrzeug auf den Organismus zu harmonisieren bzw. zu neutralisieren?“

Aufschluss darüber sollten die entsprechend konzipierten Tests durch den Vergleich der Vormessungen ohne dem „Leela Quantum Bloc“ mit den Testergebnissen der unter Anwendung des „Leela Quantum Infinity Bloc“ durchgeführten Nachmessungen geben. Dafür wurden in den Detailprojekten folgende entsprechende situative Positionen dargestellt:

Detailprojekt P76 1.0 und Detailprojekt P76 1.1

- Position 1: Von beiden Probanden 1 und 2 wurde außerhalb des Elektrofahrzeuges eine Photographie erstellt. (BESA-Basic)
- Position 2: Beide Probanden 1 und 2 fahren im Elektrofahrzeug. Nach 5 Minuten wurde von beiden Probanden 1 und 2 eine Photographie im Elektrofahrzeug erstellt. (BESA-Proband 1 und 2 im Elektrofahrzeug fahrend)
- Position 3: Beide Probanden 1 und 2 fahren im Elektrofahrzeug. Nach weiteren 5 Minuten wurde eine Photographie der beiden Probanden 1 und 2 im Elektrofahrzeug erstellt, während sie telefonieren. (BESA-Proband 1 und 2 im Elektrofahrzeug fahrend und gleichzeitig telefonieren)



- Position 4: Beide Probanden 1 und 2 fahren im Elektrofahrzeug, der Infinity Bloc befindet sich nun im Fahrgastraum des Elektrofahrzeuges auf der Rücksitzbank. Nach 5 Minuten wurde eine Fotografie von beiden Probanden 1 und 2 im Elektrofahrzeug erstellt. (BESA-Proband 1 und 2 im Elektrofahrzeug fahrend und Leela Quantum Infinity Bloc)
- Position 5: Beide Probanden 1 und 2 fahren im Elektrofahrzeug, der Infinity Bloc befindet sich weiterhin im Fahrgastraum des Elektrofahrzeuges auf der Rücksitzbank. Nach weiteren 5 Minuten wurde eine Fotografie der beiden Probanden 1 und 2 im Elektrofahrzeug erstellt, während sie telefonieren. (BESA-Proband 1 und 2 im Elektrofahrzeug fahrend und gleichzeitig telefonieren und Leela Quantum Infinity Bloc).

Zum Elektrofahrzeug:

Beim E-Car handelt es sich um ein E-Fahrzeug Baujahr 2019 mit Vollausrüstung, 35,8 kWh Batterieleistung, inkl. Bluetooth, Navigationssystem und verschiedenen, von Elektromotoren betriebenen Bauteilen wie Sitzeinstellung, Klimatronic, Fensterheber und Schiebedach. Hinzu kam die generelle permanente Strahlenbelastung im Straßenverkehr (3G, 4G, 5G) durch entsprechende Sendemasten.

Detailprojekt P76 2.0

- Position 1: Vom Probanden wurde außerhalb des Elektrofahrzeuges, also im Institut des IFVBESA eine BESA BASIC Testung erstellt. (BESA-Basic)
- Position 2: Im Luxus Elektrofahrzeug wird die gesamte BESA-Teststation aufgebaut und für die BESA-Feldtestungen entsprechend vorbereitet.
- Position 3: Der Proband besteigt das Luxus-Elektrofahrzeug und fährt in diesem mit. Nach 5 Minuten wurde im fahrenden Elektrofahrzeug am Probanden live vor Ort im E-Fahrzeug eine BESA-Testung durchgeführt. (BESA 2 im fahrenden Elektrofahrzeug). Grund dieser BESA-Testung war die Frage, wie sich die Fahrt des Probanden in einem Elektrofahrzeug auf sein energieinformatives System auswirkt.
- Position 4: Nach etwa einer halben Stunde Fahrzeit wurde am Probanden eine weitere BESA 3 Testung live während der Fahrt im Elektrofahrzeug durchgeführt. Grund dieser BESA-Testung war die Frage, welche Unterschiede sich durch die längere Fahrt des Probanden im Elektrofahrzeug gegenüber der BESA 2 Testung zeigen.
- Position 5: In weiterer Folge wurde während der Fahrt im Elektrofahrzeug das Smartphone (Generation 4G) des Probanden aktiviert, indem eine Mobil-Funkverbindung zu einem externen Smartphone hergestellt wurde. Während der im Anschluss daran durchgeführten BESA 4



Testung befand sich das Smartphone des Probanden auf seinem Oberschenkel.

Ziel dieser BESA 4 Testung war es zu verstehen, inwieweit es durch die Mobil-Funkverbindung des Probanden zu weiteren Korrelationen mit den bestehenden und bereits getesteten EMSF kommen kann bzw. wie diese sich auf das Energiesystem des Probanden auswirken.

Position 6: im nächsten Stepp wurde der Leela Quantum Infinity Bloc in den Fahrgastraum des Fahrzeuges eingeladen. 5 Minuten nach Zuladen des Leela Quantum Infinity Bloc in das Elektrofahrzeug wurde eine weitere BESA-Testung live im Elektrofahrzeug am Probanden vorgenommen. Ziel dieser BESA 5 Testung war es festzustellen, inwieweit es durch das Testobjekt, den Leela Quantum Infinity Bloc möglich ist, die Auswirkungen der EMSF während der Fahrt im Elektrofahrzeug auf den Probanden zu minimieren.

Position 7: Der Proband befindet sich, ebenso wie das Testobjekt, der Leela Quantum Infinity Bloc nach wie vor im fahrenden Elektrofahrzeug. Nach weiteren 5 Minuten wurde während der Fahrt im Elektrofahrzeug wieder das Smartphone (Generation 4G) des Probanden aktiviert, indem eine Mobil-Funkverbindung zu einem externen Smartphone hergestellt wurde. Während der im Anschluss daran durchgeführten BESA 6 Testung befand sich das Smartphone des Probanden auf seinem Oberschenkel. Ziel dieser BESA 6 Testung war es nachvollziehen zu können, inwieweit das Testobjekt, der Leela Quantum Infinity Bloc in der Lage ist, die Auswirkungen der EMSF durch die Mobil-Funkverbindung bei gleichzeitiger Konfrontation des Probanden mit den zuvor getesteten EMSF-Korrelationen zu den bestehenden EMSF zu harmonisieren.

Zum Elektrofahrzeug:

Beim Elektrofahrzeug handelt es sich um ein Elektrofahrzeug Baujahr 2023 mit Vollausstattung, 90 kWh Batterieleistung, inkl. Vollausstattung sowie Bluetooth, Navigationssystem und verschiedenen, von Elektromotoren betriebenen Bauteilen wie Sitzeinstellung, Klimatronic, Fensterheber und Schiebedach und Energierückgewinnungssystemen uvm. Hinzu kam die generelle permanente Strahlenbelastung im Straßenverkehr (3G, 4G, 5G) durch entsprechende Sendemasten.

Detailprojekt P76 2.1

Das Projekt P76 2.1 beschäftigt sich speziell mit dem Wirknachweis des „Leela Quantum Infinity Bloc“ bei elektromagnetischen Störfeldern bzw. Elektrosmog (kurz EMSF) eines Elektrofahrzeuges der absoluten Luxusklasse. Im Unterschied zum Detailprojekt P76 2.0, bei dem die Probanden live im Elektrofahrzeug getestet wurden, wurden diese BESA-Testungen am Probanden, der durch das besagte



Elektrofahrzeug selbst dargestellt wurde, quantenverschränkt durchgeführt. Das bedeutet, das Elektrofahrzeug (Proband) wurde in diverse energieinformativ Zustände versetzt. Anschließend wurde der Proband in seinem entsprechenden Zustand fotografiert. Die Photographien wurden im Anschluss daran im Institut des IFVBESA quantenverschränkt und energieinformativ BESA getestet. Die Details der jeweiligen BESA-Testungen werden im Laufe dieser Projektbeschreibung noch explizit interpretiert. Dafür wurden in diesem Detailprojekt folgende entsprechende situative Positionen dargestellt:

- Position 1: Das Luxus- Elektrofahrzeug, in diesem Projekt direkt als Proband 4 bezeichnet, wurde bei neutralem Hintergrund fotografiert und dieses Foto auf einem hochwertigen Fotopapier im Institut des IFVBESA ausgedruckt. Das bedeutet, die BESA-Testungen wurden außerhalb des Luxus-Elektrofahrzeuges, also im Institut des IFVBESA über ein sogenanntes Surrogat durchgeführt. Ziel der BESA-Testungen war es, so etwas wie einen Ausgangszustand, einen bioenergieinformativen Status zu erstellen.
- Position 2: Das Testobjekt, der Leela Quantum Infinity Bloc wurde in die Fahrgastkabine des Luxus-Elektrofahrzeuges eingebracht. Wie in Position 1 wurde auch hier der Proband (Elektrofahrzeug) bei neutralem Hintergrund fotografiert und dieses Foto auf einem hochwertigen Fotopapier ausgedruckt. Die BESA-Testungen wurden außerhalb des Luxus-Elektrofahrzeuges, also wieder im Institut des IFVBESA und via Surrogat durchgeführt. Ziel der BESA-Testungen war es zu ermitteln, inwieweit das Testobjekt, der Leela Quantum Infinity Bloc in der Lage ist, über seine Wirkung eine Veränderung des energieinformativen Zustandes am Probanden (Luxus-Elektrofahrzeug) bzw. der Fotografie festzustellen.
- Position 3: Der Proband, das Luxus-Elektrofahrzeug wird fotografiert, während es mit einer Schnell- Ladestation verbunden ist. Das bedeutet, das Elektrofahrzeug wurde mit einem Ladestrom von rund 500 A (Ampere) und etwa 200 – 78 Kilowatt beladen (Schnellladung), was einer sehr hohen Ladeleistung entspricht und normalerweise entsprechend hohe EMSF hervorruft. Wie in Position 1 und 2 wurde auch hier der Proband (Luxus-Elektrofahrzeug) wieder bei neutralem Hintergrund fotografiert und dieses Foto auf einem hochwertigen Fotopapier im Institut des IFVBESA ausgedruckt. Im Anschluss daran wurde mittels Surrogats eine BESA-Testung über die Fotografie durchgeführt.
- Position 4: Diese Situation ereignete sich wieder im Institut des IFVBESA. In dieser Position des Schnell- Ladevorganges wurde der Proband (Luxus-Elektrofahrzeug) als Fotografie in das Testobjekt, also den Leela Quantum Infinity Bloc eingebracht. Das bedeutet, der Proband befand



sich via Fotografie, wie vom Hersteller empfohlen, 5 Minuten im Feld des Leela Quantum Infinity Bloc. Nach Ablauf der 5 Minuten wurde die Fotografie des Probanden (Elektrofahrzeug) wieder aus dem Feld des Leela Quantum Infinity Bloc geholt und von Frau Eva Krankl getestet. Das bedeutet, die BESA-Testung fand nach der 5- Minütigen Konfrontation des Probanden (auf der Fotografie) mit dem Testobjekt statt. Die BESA-Testungen wurden also wieder über ein sogenanntes Surrogat durchgeführt.

Ziel der BESA-Testungen war es zu ermitteln, inwieweit das Testobjekt nach der 5- Minütigen Konfrontation mit dem Feld des Leela Quantum Infinity Bloc in der Lage ist, über seine Wirkung eine Veränderung des energieinformativen Zustandes am Probanden (Luxus-Elektrofahrzeug) bzw. der Fotografie festzustellen.

Zum Elektrofahrzeug:

Beim Elektrofahrzeug handelt es sich um ein Elektrofahrzeug Baujahr 2023 mit Vollausstattung, 90 KWh Batterieleistung, inkl. Vollausstattung sowie Bluetooth, Navigationssystem und verschiedenen, von Elektromotoren betriebenen Bauteilen wie Sitzeinstellung, Klimatronic, Fensterheber und Schiebedach und Energierückgewinnungssystemen uvm. Hinzu kam die generelle permanente Strahlenbelastung im Straßenverkehr (3G, 4G, 5G) durch entsprechende Sendemasten.

Anliegen des Entwicklungsteams war es, feststellen zu lassen, ob das Testobjekt, der „Leela Quantum Infinity Bloc“ wie in der Produktbeschreibung notiert dazu geeignet ist, die möglicherweise aus EMSF resultierenden Belastungen oder Deregulationen im Meridiansystem der Probanden zu harmonisieren bzw. zu neutralisieren.

Bedingungen:

Die BESA-Testungen wurden quantenverschränkt über die entsprechenden Photographien in den Räumlichkeiten des IFVBESA unter Laborbedingungen, bei Raumtemperatur 20°Celsius, auf Naturholzboden vorgenommen.

Vorgehensweise und Vorgaben bei der Durchführung:

1. **BESA-Basismessung der Probanden** an allen vorher bestimmten Messpunkten (TING-Punkte) dienen der Feststellung des Ist-Zustandes. Die Ergebnisse wurden exakt nach den BESA-Vorgaben ermittelt und über die bekannten BESA-Graphiken dokumentiert.
2. Die **Probanden** wurden projektabhängig mit den **EMSF-führenden Objekten aus dem Elektrofahrzeug** in Kontakt gebracht, wobei die mit dem Auftraggeber besprochene Reihenfolge als Vorgaben gelten und dementsprechend eingehalten werden. Um den aktuellen Energiezustand ermitteln zu können, wurden bei jedem Test von Objekten mit EMSF (elektromagnetischen Störfeldern) alle Messpunkte



(TING-Punkte) in gleicher Reihenfolge und Zeitdauer gemessen (wie in Ziffer 1 angeführt). Die Ergebnisse wurden wieder exakt nach den BESA-Vorgaben ermittelt und über die bekannten BESA-Graphiken dokumentiert.

3. Aktivierung des Testobjektes

3.1 Bei der **Aktivierung** des „Leela Quantum Infinity Bloc“ wurde dieser nach Vorgabe des Auftraggebers indirekt in den Messbereich gebracht, also mit den Probanden konfrontiert.

Die Probanden wurden mit den EMSF-führenden Objekten kontaktiert. In diesem BESA-Test wurden die gleichen Messpunkte (wie oben angeführt) und in gleicher Reihenfolge und Zeitdauer gemessen (siehe Ziff. 1), um den aktuellen Energiezustand zu ermitteln. Die Ergebnisse werden exakt nach den bekannten BESA-Vorgaben dokumentiert.

3. allgemeine Informationen zur BESA-Testung

3.1 Wirkungen des Magnetfeldes

Der Mensch, ebenso wie alle biologischen Objekte (auch Tiere und Pflanzen) stellt eine Art Empfangsantenne für Umweltinformationen dar. Das deshalb, weil das Leben, gerade von Menschen, Tieren und Pflanzen grundsätzlich und ausschließlich von Umweltinformationen abhängt. Unser Organismus ist biologisch dort sehr sensibel, wo natürliche Informationen (Felder) liegen bzw. wo diese natürlichen Informationen Wechselwirkungen und Schwankungen unterliegen. Umso gefährlicher stellt sich die Situation dar, wenn solche Felder aufbauender Strukturen über diverse Umweltbelastungen gestört werden.

Aus diesem Grund sind festgestellte informative Störfelder biologisch hochgradig relevant. Jegliche Reduzierung oder Umwandlung dieser Störungen (ideal zu 100 Prozent) ist biologisch sehr wichtig, oft sogar lebensentscheidend. Diese Informationsbelastungen aus unserer Umwelt sind nur dann mit dem Leben vereinbar, wenn sie wieder an eine natürliche Schwankungstoleranz angepasst werden können. Störungen, Probleme, Blockaden, Disharmonien im biologischen Regelkreis des Menschen, besonders bei Tieren finden ihre Ursachen in solchen störenden Informationseinflüssen. Bioenergetische Untersuchungen im Meridiansystem des Menschen oder der Tiere gehören demnach zur ersten Wahl, wenn es darum geht, die kohärente Wirksamkeit etwa von Produkten in Bezug auf diverse Störfelder und Informationen zu hinterfragen.

3.2 Systemische Voraussetzungen

Die Testungen erfolgen nach den Vorgaben des internationalen Fachverbandes für BESA bzw. dem Handbuch für BESA. Der Einsatz von BESA erfolgt unter systemorientierten, ätiologischen und bioenergetisch regulationstechnischen



Gesichtspunkten. Systemisch bedeutet, dass jeder getestete Parameter auch mehrere unter- oder übergeordneten Ebenen und Dimensionen darstellt. Die Testung an einem Meridian wie etwa dem Lungenmeridian gibt in erster Linie Auskunft über das energetische Regulationsverhalten innerhalb dieses Meridians. Im untergeordneten Sinn können die Messwerte dieses Meridians Auskunft über die organische, muskuläre und emotionale Ebene geben. Übergeordnet sind Dimensionen wie die Astralebene (4. Dimension) und verschiedene Bewusstseinssebenen (ab der 5. Dimension). In weiterer Folge zeigt sich auch das Verhalten in der strukturellen, energetischen, spirituellen, craniosakralen Struktur oder Dimension. Die bioenergetischen Messungen erfolgen über Reizungen des energetischen Potentials innerhalb der Meridiane. Die Messspannungen betragen durchschnittlich 900 bis 1400 mV (Millivolt) bei einem Messstrom zwischen 5,5 und 11,25 μ A (Mikroampere). Der scheinbare ohmsche Widerstand variiert beim Messvorgang je nach momentanem, energetischem Zustand des zu Messenden zwischen 0 und 600 k Ω (Kiloohm).

3.3 Technische Geräteleistung

Durch eine entsprechende technische Geräteleistung wird gewährleistet, dass beim Messvorgang nicht nur der Hautwiderstand gemessen wird, sondern auch das Zusammenspiel verschiedener für die Regulation eines Systems wesentlicher Faktoren. Dazu gehören physiologisch betrachtet Ionenstromveränderungen im Unterhautgewebe, elektrisches Potential gegen den Messstrom, momentanes Polarisationsverhalten des Gewebes und Elektrolytverschiebungen. Neben den elektrophysikalischen Gewebeeigenschaften im Bereich des Messpunktes soll die Messung vor allem Informationen über die Regulationsfähigkeit des zum Messpunkt gehörigen Regelkreises liefern.

verwendetes Messgerät: BESA Easy Quick- Check

SN: E 02074N

Labor Silberbauer; 1030 Vienna – Austria, Batterie: 2xNiMH Größe AA; 2,6V, 300mA max.

Messtoleranzen: Grundsätzlich können Messwertschwankungen auftreten, da die Maschine von Menschen bedient wird, welche gezielt energetischen Einfluss auf die Messergebnisse nehmen könnten. Aktuell ist es so, dass nur besondere, durch die BESA Academy weitergebildete Fachkräfte derartige Tests durchführen. Die aktuellen BESA-Testungen wurden persönlich von Frau Eva Krankl als Vizepräsidentin und stellvertretende Leiterin der wissenschaftlichen Abteilung des IFVBESA geleitet oder durchgeführt. Bestimmte bereits in der BESA-Software programmierte Qualitätsdetails geben zusätzlich Auskunft darüber, wann ein Messergebnis von den programmierten Standards abweicht bzw. ein Messfehler durch den Tester aufgetreten ist. Ein weiteres Qualitätsmerkmal bei BESA-Testungen besteht darin, dass sich jede Fachkraft sicherheitshalber, als Schutz gegen Befangenheit, einer externen Prüfung zu den Testungen unterziehen muss.



Insofern die Testungen von technischen (Stör)Feldern belastende Messergebnisse aufweisen, könnten gelegentliche Messwertfehler von 10 Prozent für derartige Projekte ignoriert werden. Erfahrungsgemäß jedoch funktionieren Geräte zur Harmonisierung technischer Störfelder oder sie funktionieren nicht. Der IFVBESA wendet grundsätzlich allerhöchste Präzision nach genau definierten Standards in den BESA-Testungen an. Diese Standards können nur von Fachkräften mit 1000-facher Diagnoseerfahrung erfüllt werden. Abgesehen davon können von außen wirkende und die Messergebnisse möglicherweise beeinflussende elektromagnetische (Stör)Felder gerätetechnisch erfasst und dementsprechend korrigiert werden.

3.4 Messvorgang:

Die BESA-Messungen erfolgen an „elektromagnetisch signifikanten“ Punkten der Haut. Dabei handelt es sich z. T. um klassische Akupunkturpunkte sowie eine Anzahl energetisch relevanter und systemgekoppelter Hautareale. Durch elektrophysikalische Messungen an anatomisch exakt lokalisierten Hautarealen erfolgt die Erfassung der Messdaten

- des aktuellen energetischen Zustandes im Akupunkturpunkt des jeweiligen Meridians
- der energetischen Regulationsdynamik im Akupunkturpunkt bzw. Meridian und seinen unter- und übergeordneten Systemen und Subsystemen. Das betrifft den Organbereich (untergeordnete Ebene) wie auch die übergeordneten Ebenen und Dimensionen des morphischen Feldes des menschlichen Organismus.

Zur vereinfachten Ablesung ist die Skala von BESA in 100 Teilstriche unterteilt, wobei der Skalenstand "0-Teilstriche" einem Widerstand über 600 Kiloohm und der Skalenstand "100- Teilstriche" einem Widerstand von 0 Ohm entspricht. Der Skalenstand "50 Teilstriche" repräsentiert 95 Kiloohm.

Die Erfahrungen aus in Jahrzehnten durchgeführten, wiederholten Messungen an Gesunden haben ergeben, dass der Wert „50 Skalenteile (Skt.)“ ein physiologisch neutraler (gesunder) Bezugspunkt ist. Er ist „der“ herausragende und erstrebende Messwert und wird auch als technischer NULL-Wert bezeichnet.

Zum Akupunkturpunkt: Die anatomische Struktur eines Akupunkturpunktes wird gebildet durch ein in lockeres Bindegewebe gehülltes Nervengefäßbündel. Direkt am Akupunkturpunkt durchstößt es die oberflächliche Körperfazie (Facia corporis superficialis = Fcs). Genau an diesem Punkt ist auch der elektrische Widerstand geringer. Dort, wo keine Fcs entwickelt ist, (z. B. im Gesicht, in Teilbereichen des Kopfes oder am Ende der Extremitäten) lässt sich im Akupunkturpunkt ebenfalls ein derartiges Nervengefäßbündel nachweisen. Dies gilt auch für die speziellen Verhältnisse entlang des DuMai-Meridians (Gouverneur oder Lenkergefäß vorne am Körper) und des RenMai-Meridians (Konzeptionsgefäß hinten am Körper). Dort



sind im Punktbereich die Nervengefäßbündel beider Körperseiten miteinander verschaltet.

3.5 Experimentelle Durchführung und Interpretation

Die erhaltenen Messsignale an den Akupunkturpunkten der Meridiane sind Ausdruck des energetischen Geschehens und der energetischen Regulationsfähigkeit der erhaltenen Umweltsignale.

Die dargestellten BESA-Standardgrafiken (siehe dazu die detaillierten Projektbeschreibungen) zeigen das jeweilige energetische Regulationsverhalten innerhalb der angeführten Meridiane. Die jeweils zusammengehörigen Meridiane sind in sogenannten Formenkreisen oder Elementen dargestellt. Dabei wird immer auch zwischen der rechten und der linken Seite unterschieden. Um eine möglichst differenzierte Veranschaulichung zu erhalten, werden degenerative Messwerte (Energemangel) blau und überhitzte oder entzündliche Messwerte (Energieüberschuss) gelb dargestellt. Optimale Messwerte werden grün angezeigt (50 bis 70 Skt.), wobei der Messwert 50 Skt. anzustreben ist, denn er repräsentiert ein ausgewogenes Regulationsverhalten. Messwerte, die sich in Rot zeigen, weisen auf eine tieferliegende Deregulation hin, die aktuell vom Organismus nicht reguliert werden kann. Die Wirkung des getesteten Produktes auf das Feld bzw. die Unterschiede des Regulationsverhaltens im Organismus werden durch differenzierte Messungen auf den jeweils dazu gekennzeichneten BESA-Messdatenblättern abgebildet bzw. dokumentiert.

Interpretation der BESA-Messergebnisse

Der Messwert von 50 am getesteten Meridian repräsentiert einen optimalen energetischen Zustand in diesem Organ bzw. seinen übergeordneten Ebenen. Auch Messwerte im Bereich von 50 bis max. 70 zählen noch zu einem neutralen und ausgewogenen Energiestatus. Der Organismus ist in der Lage, Reizungen des Systems (falsche Umweltsignale) sehr gut regulieren zu können.

Messwerte von über 70 bis 100 repräsentieren den entzündlichen Bereich oder einen sogenannten Energieüberschuss als Reaktion auf die Reizungen des Systems durch dementsprechende Umweltsignale. Nach Erreichen der Höchstwerte kippt der Energiezustand in den degenerativen (blauen) Bereich.

Messwerte von unter 50 bis gegen 0 repräsentieren den sogenannten degenerativen Messbereich oder einen Energiemangel als Reaktion auf die Reizungen des Systems durch dementsprechende Umweltsignale.

Messwerte, die durch einen sogenannten Zeigerabfall von mehr als 3 Skalenstrichen repräsentiert werden, geben Hinweise auf eine totale Deregulation.



Der Einfluss bestimmter Umweltsignale führt dann zu derart starken Systemüberlastungen, die nur mehr durch dementsprechende neue Signale in Harmonisierung gebracht werden können.

Die orangen Messwerte repräsentieren eine Resonanz der getesteten Substanzen (elektronische Wabeninhalte) in den jeweils abgerufenen bioenergieinformativen Regelkreisen sowie in seinen unter oder übergeordneten Strukturen.

4. Gutachten

Die in der Projektbeschreibung P76 dargestellten Messergebnisse haben gezeigt, dass nach Anwendung des Testobjektes, der „**Leela Quantum Infinity Bloc**“ **alle zuvor belastend getesteten toxischen Informationen und energetischen Deregulationen innerhalb des angegebenen Zeitrahmens genullt bzw. bioenergetisch harmonisiert** werden konnten. Die graphischen Auswertungen der BESA-Testungen dokumentieren die Ergebnisse durch die farblich dargestellten Messwerte **qualitativ nachvollziehbar**. Die in den graphischen Auswertungen erkenntlichen grün unterlegten Messwerte zeigen als **quantitative** Effekte eine durchweg ausgeglichene **bioenergetische Regulation** in den Meridianen und somit in allen unter- und übergeordneten Ebenen und Dimensionen.

*Das Gutachten bestätigt somit die quantitativen Ergebnisse insofern, als dass sie wie folgt: 1. **messtechnisch signifikant** (aussagekräftig) sind und 2. **biologisch relevant** (wichtig oder bedeutend)*

4.1. Messtechnische Signifikanz der BESA-Testungen

4.1.1 Signifikanzkriterien:

Die in den **BESA-Testungen ermittelten Effekte** als Resultat des bioenergetischen Resonanzverhaltens, zeigen sowohl im Bereich der Statusermittlung (Wirkung aus dem Bereich der vorhandenen Störfelder durch diverse toxische (Umwelt) Informationen und die daraus entstehenden bioenergieinformativen Störfelder bzw. nachfolgend entstehenden körperimmanenten Deregulationen als auch nach Anwendung des Testobjektes Veränderungen, die deutlich über den festgelegten Messwerttoleranzen liegen. Damit sind sie eindeutig als **signifikant** einzustufen. Als signifikant gelten nach den Kriterien des IFVBESA all jene Messergebnisse, die eine Regulation in den grünen Bereich ermöglichen.

Die BESA-Messwerte sind nach den Kriterien des IFVBESA als gesichert zu betrachten. Dass die Kriterien für die festgestellten Ergebnisse erfüllt sind, konnte über die BESA-Testungen in diesem Projekt P76 nachgewiesen werden.

4.1.2 Statistische Datenanalyse



Jede Messreihe kann Messpunkte aufweisen, an denen Effekte unterhalb der Signifikanzschwelle bleiben (Übergangsbereiche). Eine statistische Analyse hat den Vorteil, dass sie eine Gesamtübersicht über die Signifikanz der Effekte darstellt. Genau diese Effekte werden bei Gütesiegeln mit 4 oder 5 Sternen erzielt. Je umfangreicher die Daten, desto genauer die statistische Auswertung.

In den BESA-Tabellen und -Grafiken wurden die statistischen Kenndaten von aktuell 1120 Messwerten und Ergebnissen abgebildet. Wie man den statistischen Daten und den BESA-Grafiken entnehmen kann, haben sich die Messwerte zwischen den BESA-Vormessungen und BESA-Nachmessungen signifikant verbessert. Die durch das Testobjekt erzielten Effekte wurden durch die BESA-Messungen an den neun Probanden bestätigt.

4.2 biologische Relevanz (Wichtigkeit) der Messergebnisse und Effekte

Bei andauernder Einwirkung von toxischen Informationen (wie im Projekt P76 dargestellt) oder toxischen Belastungsfaktoren auf Menschen und Tiere fällt die Belastung umso stärker aus. Dies zeigen die aktuell durchgeführten BESA-Testungen an den tierischen Probanden.

In jedem Falle stellen diese und ähnliche Belastungsfaktoren ein ernsthaftes Risiko für die Salutogenese von Mensch und Tier dar.

Das in diesem Projekt bioenergieinformativ überprüfte Testobjekt, der „Leela Quantum Infinity Bloc“ der Firma Leela Quantum Tech, LLC - konnten die bioenergetisch belastenden Effekte und Wirkungen optimal neutralisieren.

Die maßgebliche Fähigkeit des Testobjektes, des „Leela Quantum Infinity Bloc“ zur Harmonisierung der im Projekt P76 getesteten toxischen Belastungsfaktoren an den Probanden bzw. ihre Umwandlung in biologische Informationen lebensfördernder Güte wird mit diesem Gutachten belegt.

5. Autorisierte Zusammenfassung:

Die von IFVBESA durchgeführten BESA-Testungen zur energetischen und physikalischen Wirksamkeit des „Leela Quantum Infinity Bloc“ haben eindeutig gezeigt, dass dieser in der Lage ist, biologisch bedeutsame Belastungsfaktoren von EMSF aus Elektrofahrzeugen wie WLAN, Bluetooth, 3G, zwei in Verbindung stehenden Smartphones der Generationen 4G und 5G sowie Sendemasten in den Meridianen bzw. an den Akupunkturpunkten der Probanden zu neutralisieren bzw. zu harmonisieren. Über die bioenergieinformative Systemanalyse wurde auf der energie- informativen Ebene die Auswirkung der oben genannten Belastungsfaktoren auf die Probanden, ihre Meridiansysteme und ihre energetisch-



biologischen Regelkreise hinterfragt und systemisch getestet. Die BESA-Testungen VORHER - NACHHER zeigen signifikante Veränderungen an den getesteten Akupunkturpunkten am Meridiansystem der Probanden. Die Messdaten sowie deren Kennzahlen bestätigen eindrucksvoll einerseits die Belastungen, die durch die getesteten Felder auf den

menschlichen Organismus entstehen, und verdeutlichen andererseits, wie sich nach Anwendung des „Leela Quantum Infinity Bloc“ die deregulierenden Energien in körperimmanente und biokompatible Energien umwandeln.

Ganzheitlich gesehen darf davon ausgegangen werden, dass sich die positive Wirkung auf die Probanden auch bei anderen Menschen einstellt. Dass die positive Einflussnahme durch den „Leela Quantum Infinity Bloc“ mit hoher Präzision tatsächlich möglich ist, zeigt eindeutig dieser Test durch die BESA-VORHER-NACHHER-Vergleiche. Alle Messwerte verbesserten sich signifikant vom meist 100-prozentig blauen oder roten Messbereich in den grünen meist 50-Skt.-Bereich (Skalenwert), also den Bereich der optimalen Messwerte.

Dies bedeutet: Es hat eine optimale Regulationsdynamik stattgefunden. Hier kann man im Sinne des IFVBESA eindeutig von einer optimalen, signifikanten Verbesserung der körpereigenen Energiesituation sprechen.

Ergebnis: Die Probanden wurden während der BESA-NACHHER-Testungen mit schweren EMSF im Elektrofahrzeug in Kontakt gebracht. Im Unterschied zu den VORHER-Testungen, bei denen der „Leela Quantum Infinity Bloc“ nicht eingesetzt wurde, wurden durchweg positive Messergebnisse festgestellt, welche auf eine stattgefundenene Neutralisierung bzw. Harmonisierung hindeuten. Die Regulationsdynamik entwickelte sich in einen optimalen Wirkbereich.

Durch den Nachweis der energetischen Wirksamkeit des „Leela Quantum Infinity Bloc“ in diesem Projekt P76 wurden die Voraussetzungen für den Erhalt eines BESA-Gütesiegels im Bereich EMSF in und um Elektrofahrzeuge durch den Internationalen Fachverband für BESA erfüllt.